

Sächsische Dorfzeitung und Elbgaupresse

Verlags- und Druckerei: Ami Dresden Nr. 31302
Tel.-Nr.: Elbgaupresse Bismarck

mit Loschwitzer Anzeiger

Dank-Rente: Stadtbank Dresden, Girokonto Bismarck Nr. 666
Postkassen-Rente: Nr. 517 Dresden

Tageszeitung für das östliche Dresden und seine Vororte.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates zu Dresden für die Stadtteile Bismarck, Loschwitz, Weißer Hirsch, Bühlau, Rochwitz und Laubegast (II. und III. Verwaltungsbezirk) der Gemeinden Wachwitz, Niederpöritz, Gostrowitz, Pillnitz, Weißig und Schönfeld, sowie der Amtshauptmannschaft Dresden.

Verlag: Elbgaupresse-Druckerei und Verlagsanstalt Hermann Beyer & Co., Dresden-Bismarck. — Verantwortlich für Lokales Carl Drache, für den übrigen Inhalt Eugen Werner, beide in Dresden.

Er scheint täglich mit den Beilagen: Amtl. Fremden- und Kurliste, Leben im Bild, Agrar-Warte, Radio-Zeitung, Anzeigen werden die halbjährige Post-Zeile mit 20 Goldpfennigen berechnet, Reklamen die 4 halbjährige Zeile mit 50 Goldpfennigen. Anzeigen u. Reklamen mit Plakatschriften und schwierigen Sachartikeln werden mit 50% Aufschlag berechnet. Schluß der Anzeigenannahme vorm. 11 Uhr. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen oder Plätzen, sowie für telefonische Aufträge wird keine Gewähr geleistet. Inseritionsbeträge sind sofort bei Erscheinen der Anzeige fällig. Bei späterer Zahlung wird der am Tage der Zahlung gültige Preis in Anrechnung gebracht. Rabattspruch ersichtl. b. verspät. Zahlung, Klage od. Kontur d. Auftraggebers.

Redaktion und Expedition
Bismarck, Loschwitzer Str. 4
87. Jahrgang

174

Mittwoch, den 29. Juli

1925

Bestehen deutsch-russische Vereinbarungen in der Völkerbundfrage?

Noch keine Vertagung des Reichstages. — Die Annahme des Finanzausgleichs gesichert. — Verhandlungen des Reichskanzlers mit den Ruhrbergarbeitern. — Das diplomatische Mißverständnis aufgeklärt.

Keine deutsch-russischen Sonderabmachungen

(Eigener Informationsdienst.)

Wie wir hören, hat die englische Regierung dieser Tage auf diplomatischem Wege bei der Reichsregierung angefragt, ob zwischen Deutschland und Rußland irgendwelche Vereinbarungen bestehen, durch die der Eintritt in den Völkerbund sowie gegen den Abschluß eines Sicherheitspaktes aufgeschoben sein könnten. Die Reichsregierung hat daraufhin unverzüglich das Foreign Office wissen lassen, daß außer dem Rapallo-Vertrag weder politische noch sonstige Abmachungen zwischen Deutschland und Rußland bestehen.

Der Reichstag bleibt noch beisammen

Der Reichstag des Reichstages hat nunmehr ein für allemal entschieden, daß die Zollvorlagen noch vor den Reichstagsferien erledigt werden müssen und nicht eher an eine Vertagung des Reichstages gedacht werden kann, bis der dringende Arbeitsstoff erledigt ist. Um von vornherein die Möglichkeit einer Obstruktion der Linken vorzubeugen, wurde gleichzeitig beschlossen, die Redezeit abzukürzen und die Reichsopposition in länger auszudehnen, sobald die Volksvertretung an jedem Sitzungstag bis in die spätem Abendstunden hinein tagen muß. Dieses Vorgehen der Regierungsmehrheit, die im Reichstag den Sieg davontrug, hat bei der Linken Opposition die denkbar größte Erregung hervorgerufen. Die Spannung, die seit den letzten Tagen zwischen der Linken und den Linksparteien eingetreten ist, hat sich damit verschärft, daß man mit einem sehr stürmischen Abschluß der gegenwärtigen Tagungsperiode rechnen muß. Inzwischen hat die sozialdemokratische Reichsopposition beschlossen, zur Zollvorlage noch eine Reihe von Anträgen einzubringen, damit sich die Beratung außerordentlich lang ausdehnen wird. Der Kampf verspricht insofern sehr interessant zu werden, als nunmehr zwei geschlossene Fronten, der Block der rechtsbürgerlichen Parteien und der Block der Linken, sich gegenüberstellen werden. Da zu den Steuerfragen ebenfalls zahlreiche Anträge der Opposition vorliegen, die in der Kürze der Zeit gar nicht mehr sachlich beraten werden können, werden jetzt sehr erregte Proteste laut, die sich gegen das Eiletempo der Beratungen richten, und in denen der Regierung der Vorwurf gemacht wird, daß sie durch inhaltliche Mängel eine Klärung der parlamentarischen Situation unmöglich gemacht habe.

Die Sozialdemokraten und die Demokraten sind besonders erregt über die Haltung des Zentrum, das ihrer Meinung nach auf den besten Wege sei, nach rechts abzuweichen und den bei der Reichspräsidentenwahl geschaffenen Block der Weimarer Parteien zu zerbrechen.

Vor Fertigstellung der deutschen Luftfahrnote

(Eigener Informationsdienst.)

Die Kommission, die von dem Vizepräsident eingesetzt worden war, um ein Gutachten auszuarbeiten, in dem die vollen Auswirkungen auf den Gesamtgebiet des Luftfahrwesens erörtert werden sollen, hat ihre Arbeiten bisher noch nicht beendet. Man erwartet aber, daß das Gutachten bereits in den nächsten Tagen fertiggestellt sein wird. Wie verlautet, wird das Gutachten die in der letzten Note der Vizepräsidentenkonferenz enthaltenen Bestimmungen für die deutsche Luftfahrt ablehnen, sobald die Reichsregierung den alliierten Regierungen nur in diesem Sinne antworten kann.

Der Finanzausgleich

Wie wir aus parlamentarischen Kreisen hören, ist es der Reichsregierung gelungen, eine einmütige Auffassung der Regierungsbil-

Weiterberatung der Amnestievorlage

Sprengstoffvergehen ausgenommen

In der Weiterberatung des Rechtsausschusses des Reichstages wurde der § 4 der Amnestievorlage beraten, der die Ausnahmen von der Amnestie behandelt.

Es sollen ausgeschlossen sein diejenigen Personen, die im Zusammenhang mit der Straftat ein Verbrechen gegen das Leben, ein Verbrechen der schweren Körperverletzung, des schweren Raubes, der Brandstiftung, der vorläufigen Gefährdung eines Eisenbahntransportes sowie des verbrecherischen Gebrauches von Sprengstoffen begangen haben.

Ein kommunikativer Antrag zur Streichung dieses Absatzes wurde abgelehnt, dagegen ein volksparteilicher Antrag Dr. Wunderlich angenommen, auch die Verbrechen gegen § 256 unter die Ausnahmen einzufügen. Dies habe sich aus dem Prozeß gegen die Pleinerbande als nötig erwiesen.

Dann wüßten die Sozialdemokraten die Streichung des § 7 des Gesetzes, wodurch der gemeingefährliche Gebrauch von Sprengstoffen unter die Ausnahmen gerechnet wird. Ein Vertreter des Reichsjustizministeriums wandte sich gegen die Streichung. In den früheren Amnestien stehe der § 7 allerdings nicht unter den Ausnahmen, man habe ihn aber jetzt aufgenommen, weil die Vorgänge der letzten Monate gezeigt hätten, daß die Zündmittelhandlungen gegen diesen Paragraphen eine besonders gefährliche Verletzung der Staatssicherheit darstellen. In Baden-Baden seien zum Beispiel vier Zentner und im Redartal elf Zentner Sprengstoff entwendet und in süddeutsche Hauptstädte geschafft worden. Die Sozialdemokraten betonten zwar, daß die schweren Strafen hier mitunter solche Leute betreffen, die den Sprengstoff gar nicht verwenden wollten, aber seitens der Regierung wurde eingewendet, daß der Paragraph gar nicht in allen Fällen zu harten Strafen zwingt. Der zweite Absatz schließt alle diejenigen Personen von der Amnestie aus, die lediglich aus Rohheit, Eignung oder sonstigen nichtpolitischen Beweggründen gehandelt haben. Der Vorschlag hielt diese Fassung für denkbar beherrschbar. Nichtpolitische Beweggründe könnten unter

Umständen ebenfalls höchst ehrenhafte Beweggründe sein. Der Staatssekretär Joel erklärte, diese Fassung sei aus früheren Amnestiegesetzen übernommen und habe noch niemals zu einer Beschwerde geführt. Der Absatz 3 nimmt den Hochverrat und Rückfall von der Amnestie aus.

In der Weiterberatung wurde § 4 in der Gesamtabstimmung angenommen, ebenso der § 5, der bestimmt, daß eine Gesamtstrafe, in der unter die Amnestie fallende Einzelstrafen enthalten sind, in verfallt wird, wo es denjenigen der amnestierten Einzelstrafen entspricht. Dann vertagte der Ausschuss seine Beratungen auf Mittwoch.

Die Viechölle

In der Debatte im Handelspolitischen Ausschuss des Reichstages, die sich gestern im wesentlichen um die Viechölle bewegte, erklärte der Ernährungsminister Graf Hanig u. a. die Reichsregierung habe die Absicht, schon in den nächsten Tagen wegen der Verteilung des Gefrierfleischs an die minderbemittelte Bevölkerung mit den Ländern und mit dem Stadtag in Verbindung zu treten. Bis zum endgültigen Einpendeln der Verteilung soll es genügen, wenn die Gemeinden dem Zollamt eine Bescheinigung vorlegen, daß sie sich verpflichten, die im Gesetz gestellten Bedingungen zu erfüllen.

Nach einem Zusatzantrag der Kompromisspartei soll außerdem die Möglichkeit geschaffen werden, den legalen Handel und das Gewerbe zur Verteilung des Gefrierfleischs heranzuziehen. Die Reichsregierung ist der Ansicht, daß, wenn dieser Antrag Geheh geworden ist, kaum ein Magistrat sich dem Druck der Stadtverordnetenversammlung widersetzen können, daß alles im Rahmen des Möglichen geschieht, um der Tendenz des Gefrierfleischantrages gerecht zu werden, wonach das Gefrierfleisch nicht mehr wie bisher an die Wurst- und Konservfabrikanten gelangt, sondern der minderbemittelten Bevölkerung ausgeliefert wird.

Die weitere Einzelberatung und die Abstimmung wurden auf Mittwoch vertagt.

Dr. Schacht über die Lage des deutschen Kapitalmarktes

In der Zentralauskunftung der Reichsbank führte der Vorsitzende, Reichsbankpräsident Dr. Schacht folgendes aus: Bei der letzten Zentralauskunftung am 23. März 1925 hat sich die immer noch gedrückte Lage der deutschen Wirtschaft auf dem Geld- und Kapitalmarkt deutlich widerspiegelt. Die große Nachfrage nach lang- und kurzfristigem Kapital hat nicht nachlassen können. Die Reichsbank hat auch in dem verlaufenen Vierteljahr ihre Aufgabe darin gesehen, der deutschen Wirtschaft soweit zu helfen, als es mit dem Schutz der Währung irgendwie vereinbar ist. Auf das Mittel der Kreditgewährung können wir dabei auch weiterhin nicht verzichten, wenn wir nicht den Anschein vollständig in Unordnung bringen wollen. Es ist kein Geheimnis, daß in den letzten Monaten die Nachfrage nach Devisen auf dem deutschen Markt eine sehr starke gewesen ist. Ursache dieses Abflusses liegt zum Teil in unserer Handelsbilanz begründet. Ein erheblicher Teil der Wirtschaft wendet dem Export nicht diejenige Aufmerksamkeit zu, die im Interesse unserer Zahlungsbilanz erwünscht ist, andererseits wird die Kaufkraft des inländischen Marktes durch eine vielfach verkehrt gehandhabte Bewirtschaftung des Geldes künstlich erhöht und durch eine Konjunkturdepression vor, die bei der steuerlichen Belastung der Wirtschaft notwendigerweise ein rasches Ende finden muß.

Diese notwendige dauernde Stärkung der inneren Kaufkraft kann nur durch Produktionsver-

billigung und insbesondere durch eine Erhöhung der landwirtschaftlichen Produktion erzielt werden. Eine weitere Ursache der Devisennotlage war die aus mehreren Ursachen teils politischer, teils wirtschaftlicher Natur erfolgte Kündigung kurzfristiger Auslandskredite. Die Reichsbank hat die deutsche Wirtschaft auf das Bedenken solcher kurzfristigen Auslandskredite wiederholt hingewiesen. Der vorzüglichen Politik der Reichsbank ist es zu danken, daß Schwierigkeiten bei der Rückzahlung nicht entstanden sind.

Endlich darf nicht vergessen werden, daß auch aus den Reparationsverpflichtungen eine erhebliche Devisenbelastung für die deutsche Wirtschaft resultiert. Die Zahlungen für den Zinsendienst der Dawesanleihe, für den Reparationszins und für die jeweiligen Verwaltungs- und Zinskapitalleistungen, die seitens der Empfänger in fremde Währungen umgewandelt werden, haben bisher den Betrag von 200 Millionen Rentenmark überschritten. Darunter lasten selbstverständlich auch die Sachleistungen unsere Zahlungsbilanz direkt durch die für diese Sachleistungen erforderliche Kaufkraft, während andererseits unsere Handelsbilanz durch die Sachleistungen erheblich vermindert wird. Trotzdem ist die Reichsbank in der Lage gewesen, ihren Goldbestand auf nunmehr 1100 Millionen Rentenmark zu erhöhen. Wir beabsichtigen in der Vermehrung unseres Goldbestandes weiter vorzugehen. Es ist erfreulich, daß die Reichsbank in der Lage gewesen ist, allem an sie gestellten Anforderungen gerecht zu werden, ohne daß sie eine Einschränkung ihrer bisherigen Kredite hat vornehmen müssen. Mit einer Erhöhung der Kreditgewährung seitens der Reichsbank darf aber zurzeit nicht gerechnet werden. Wir sind wie immer bemüht, für die Wirtschaft Erleichterungen herbeizuführen.

Die Forderungen der Eisenbahner

Die Spitzenorganisation der Eisenbahnergewerkschaften sind gestern zu einer Besprechung zusammengetreten. Die Lohnverhandlungen mit Vertretern der Hauptverwaltung der Reichsbahn sollen in etwa 14 Tagen beginnen, nachdem sich die Gewerkschaften über ihre Forderungen schlüssig geworden sind und diese der Hauptverwaltung vorgelegt haben, was in der laufenden Woche der Fall sein dürfte. Inzwischen werden Vertreter der Eisenbahnergewerkschaften Fühlung nehmen. Die Eisenbahnergewerkschaften erwarten, daß die Hauptverwaltung der Reichsbahn bei den kommenden Lohnverhandlungen örtlichen Zusätzen nicht abgeneigt sein werde, während sie ihrerseits allgemeine Lohnverhöhungen fordern müßten, über deren Höhe positive Vorschläge aber erst nach Beendigung der Zoll- und Steuerdebatte im Reichstage im Zusammenhange mit der Auswirkung der neuen Mieterhöhung gemacht werden könnten.

Der Geburtenüberschuß

Wie der Tag berichtet, kann als Ergebnis der kürzlich veranstalteten Volkszählung mitgeteilt werden, daß seit der letzten Volkszählung 1919 Deutschland einen Bevölkerungszuwachs von rund 3,3 Millionen Menschen aufweist. Wir haben jährlich einen Geburtenüberschuß von durchschnittlich etwa 0,555 v. H., also eine Zunahme von rund 500 000 Menschen im Jahre.

Polizeiliche Durchsuchungen in Berlin

Die polizeilichen Erhebungen über die rechtswidrige Veröffentlichung von Dokumenten über das schwebende Verfahren gegen die Bekräftiger Barma sind den Blättern zufolge gestern abgeschlossen worden. Die Untersuchung wird von heute an die Staatsanwaltschaft I führen.

Der Hund als Mörder
(Zu dem traurigen Vorkommnis in Berlin.)

Von Alexander Elgradi.
Tierbörse Freitl.-Dresden.)

In Berlin hat sich ein überaus tragischer Fall ereignet. Ein Schäferhund hat einen unbewachten Säugling (Pflegekind) totgebissen. Uns liegen nun eine Reihe Einsendungen aus unserem Leserkreis vor, die alle impulsiv geschrieben, den Kern der Sache wenig treffen, und so natürlich auch ganz falsche Folgerungen aus dem traurigen und tiefbeklagenswerten Vorkommnis ziehen. So werden von einem Einsender die Schäferhunde in Bausch und Bogen in Acht und Bann getan; falsch, wortsam, tüchtig, dumm werden sie genannt und nur in Gegenwart des Dresseurs sollen sie friedlich sein. Ein anderer Artikel verlangt Unterbringung aller Hunde, bis auf Schloßhunde, im Zwinger und nicht im Haushalt, und wieder ein anderer glaubt solchen Vorkommnissen dadurch vorbeugen zu können, daß die Hundesteuer erhöht und die Jagd der Hunde aufs Äußerste beschränkt werde. Gemäßigter, aber auch nicht den Kernpunkt treffend, ist dann die Einsendung, die meint, daß Fedel, Pudel, Neufundländer und Bernhardsiner stets als friedfertige Hunde unbedenklich gehalten werden könnten, während Dobermänner, Airedale-Terriers, Boxer, Bullterrier, Doggen, namentlich aber Schäferhunde, immer unzuverlässig seien. Mehr Vogal, meine Herren Einsender! Keiner der Artikelschreiber käme wohl auf die Idee, alle Menschen deshalb unter Polizeiaufsicht stellen zu lassen, weil ihr Geschlecht

einen Garmann, Denke und Angerklein in sich birgt. Keiner berücksichtigt, daß für die Handlungen des Hundes stets seine Erziehung bestimmend ist. Hier gibt der traurige Fall den führenden Schäferhundeleuten, wie überhaupt jedem berufenen Kynologen, einen Wink. In das Dressurprogramm gehört ein für allemal die Erziehung zur Kinderfrömmigkeit. Zu der Frage, ob Eifersucht oder etwa Abneigung gegen Kinder das Motiv waren, ähert sich im „Berl. Volksanzeiger“ Hans Dyan wie folgt:

„Es genügt schon zur Erklärung des traurigen Falles, darauf hinzuweisen, daß Hunde gegen ihnen fremde Geräusche äußerst empfindlich sind. Nach dem Inhalt der Unglücksmeldung ist es möglich, daß das kleine Kind in Abwesenheit der Pflegemutter geschrien hat. Das hat den im Nebenraum liegenden Hund stark beunruhigt. Er wird anfänglich dagegen angebellt haben. Was das Kind vielleicht mit noch ärgerem Geschrei beantwortet hat. Nun wurde der an sich scharfe Hund böse. Und wie viele kluge Hunde, öffnete er sich selbst die Tür und sah da auf dem Sofa ein kleines, strampelndes, plärrendes Etwas, das für ihn kaum etwas Menschenähnliches hatte. Das war für ihn ein kleines Tierchen, das schrie und weg wollte. — Er sah zu und sah, immer wütender, ein paar mal hin, bis es still war. Es kommt glücklicherweise nur selten vor, daß Menschen durch bissige Hunde getötet werden. Der letzte, mir bekannte Fall geschah vor ein paar Jahren in der Rosenhaler Vorstadt, wo ein vor der Haustür spielendes kleines Mädchen von einem Ziehhund gebissen wurde, daß es an den Verletzungen starb. Hier kam

vielleicht und kommt auch bei Vorfällen ähnlicher, wenngleich nicht so trauriger Art, die Abneigung mancher Hunde gegen Kinder in Frage. Diese rührt öfters daher, daß die Hunde in ihrer Jugend im Spiel von den Kindern nicht besonders zart behandelt wurden. Kinder sind vielfach aus Unkenntnis und auch aus Mitleidslosigkeit brutal gegen Tiere. Es gibt aber Hunde, denen die Abneigung gegen die kleinen Menschen angeboren ist; ebenso wie andre sich für Kinder interessieren, sie lieben und sich ohne Murren peinigern lassen.

Daß der Schäferhund in dem letzten Fall das Pflegekindchen der Frau aus der oben erwähnten Abneigung gegen Kinder totgebissen hat, ist nach Lage der Umstände nicht anzunehmen. Es scheint vielmehr die Eifersucht, eine gerade bei intelligenten Tieren sehr entwickelte Eigenschaft, im Spiel gewesen zu sein. Es ist sehr möglich, daß das Tier, mit dem man sich des künftigen erst in Pflege genommenen Kindchens wegen nicht mehr soviel wie früher beschäftigte, einen förmlichen Haß gegen den Säugling nährte. Wir ist ein Fall bekannt, in dem ein Fedel, der bis zur Geburt des ersten Kindes der Familie der allgemeine Liebling war, einfach das Haus verließ und zu seinem Vorbesitzer zurückkehrte, als er merkte, daß man ihn hinter den neuen Stammhalter zurücksetzte.“

Der Einsender, der Fedel, Pudel, Neufundländer usw. für zuverlässiger hält, hat wohl insofern recht, als diese Rassen meist feiner, ihre Schärfe steigenden Dressur unterworfen werden und innerhalb der Familie aufwachsend, eben gutmütiger sind. Es wird in der Zeigerung

der Schärfe durch die Dressur immer die Gefahr liegen, daß der Hund im unbewachten Augenblick, je nach seiner Individualität oder ganz nach seiner verständnisgemäßen Auffassung, Gebrauch von der ihm eigenen Schärfe macht. Die von Dyan angedeutete Möglichkeit, daß der Hund in dem schreienden, zappelnden, kleinen Wesen kaum einen Menschen erkannt hat, gar einen, der zur Familie, die zu schätzen seine Aufgabe ist, gehört, muß man für gegeben halten. Die einzige richtige Folgerung aus dem bedauernswerten Fall ist die, Hunde auf alle Fälle kinderfromm zu erziehen, und ehe sie mit Kindern irgendwie in Berührung kommen, auf ihr Verhalten zu diesen zu prüfen. Vielen zum Glück vereinzelt Ereignissen stehen unzählige Fälle von Menschenrettungen und andere treue, der Menschheit geleistete Dienste gegenüber. Der Fall geht auch nicht, wie der eine Einsender meint, auf das Konto des Schäferhundes, sondern auf das der mangelhaften Erziehung, wozu dann noch eine Häufung von unglücklichen Zufällen kommt. — Und schließlich — so wenig man wegen einiger entarteter Individuen den Glauben an die Menschheit verlieren darf, so wenig ist man berechtigt, aus diesem einen unglücklichen Vorfalle Schlüsse auf den Wert des Hundes als Gefährter des Menschen zu ziehen.

Waffelbruch

Eingeladene, täglich frisch wieder zu haben
Waffelfabrik Kaiser Straße 92
O. Volkmann B. Oromadras Eidam
Verlauf 8-6 Uhr. Sonnabends 8-2 Uhr.

Ämtliche Bekanntmachungen

Versteigerung.
Sonntag, den 2. August 1925, nachm. 1 Uhr, sollen in dem vorm. Schlichter'schen Gute, Schulzweg 15,
3 Pferde, 4 Kühe, 2 Ferkeln, 1 Kalb, 1 Zuchtfauc, 1 Elektromotor, 1 Dreschmaschine, sowie alle anderen vorhandenen landwirtschaftlichen Maschinen, Wagen und Geräte
gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden.
Die Gemeindeverwaltung zu Schullwitz.
C. B. E. r. i., Bürgermeister.

Brauchen Sie solide **Möbel**, gehen Sie bitte zum **Schnelder Möbelfischlerei** Cossebaude, Brauergasse
Anfertigung von echten Speise-, Schlaf-, u. Herrenzimmern, sowie Standuhren.

Hermann Wiese
Handels-Gärtnerei
Weißer Hirsch, Zeppelinstraße 1
Nähe der Drahtseilbahn — Telefon 390
empfehlen alle Topfpflanzen, Schnittblumen, einlachste und feinste Blumenbindereien.

SCHIRME
gut und billig kauft man nur bei
M. C. Dünker, Dr. Blasewitz
II. Stock Schillerplatz 14 II. Stock
Kein Laden!

Neugestaltet
Toskana die gern besuchte Gaststätte
Blasewitz a. d. Brücke
bietet in
Küche u. Keller nur das Beste
Spez.: Toskana-Gedeck Mk. 2.—
1 Krug Malkammerer Spielberg Mk. 2.50
Kapelle — Oehme-Richter

Henkel's Scheuerpulver
ATA
putzt reinigt alles!
Überall zu haben

Echt Warmbrunner Nerven-Balsam
seit 45 Jahren
zu haben in Büchse I und II bei allen Apotheken; Stärke I in Drogerien, in Niederpothitz Drogenhaus Schlachte.
Gen. Vert. Hans Rother, Kontor u. Lager: Dresden, A., Seidnitzer Straße 24, Fernruf 12 155.

Frau Marta Linder
Dr.-Kleinwachwitz, Laubogaster Str. 57 I
Endstation der Linie 19
Elektr. Lichtbäder, Massage, Packungen, Heilgymnastik, Operationslose Behandlungen, bei Frauenleiden nach Thure-Brandt in und außer dem Hause.
Sprechzeit 3-6, Sonnt. 9-11 Uhr
Fernruf Amt Niedersiedlitz 1079.

1-2 Scheffel Land
Gegend Kemnitz, Stegisch, Cossebaude o. i. d. Nähe, zu kauf. gef. Offert. m. Preis u. R. S. 3 Gesch. Stelle Hamburg, Str. 66

Aufwandsfrau
für Wäscher in dauernde Stellung für sofort gesucht.
Sanatorium am Rönigsdorf, Cossebaude, Gabelsdorfer Straße 15.

Verkaufst. Feinl. sucht **möbliertes oder leeres Zimmer**
Ang. u. R. T. 5 Gesch. Stelle Hamburg, Str. 66.

Rür Werkstoffe, Büro-, Garten- oder Flörmereihandschen geeignetes **Verkaufshäufel**
ca. 240x240, heizbar, Holzschwert und 7 cm H. Platten m. Aufhoben, Tür und zwei Fenstern, für nur 175 Mk. zu verkaufen. Cossebaude, Str. 10.

Hausmädchen
ehestlich, fleißig, kinderlieb, mögl. schulfrei (nicht unbedingt) für sofort, wochentl. bis 15. Aug. gesucht.
Hehrer Tischler, Weißb. b. Tr. -Hühnen, Dresden, Str. 12b, Strahlenb. 11.
Perfektionierte Schloßer sucht für September od. 1. Oktober ein **leeres Zimmer** mit Kochgelegenheit in Blasewitz oder Umgebung.
Ch. erb. unt. B. 701 a. b. Exp. d. Bl.

Keppgrundschänke
Hosterwitz. — Neue Bewirtung.
Schöner Garten, am Eingange des herrl. Keppgrundes. Guter Kaffee, selbstgeback. Kuchen. / Div. Weine. / Felsenkellerbiere.
Zum Besuch ladet frdl. ein Theophil Heinke

Blasewitzer Vereinshaus
Unsern neuvorgerichteten **Gesellschafts-Saal** empfehlen bestens zur Abhaltung von Tanzvergnügen, Hochzeiten, Festessen usw. — Fernsprecher 35024.
Ernst Adler und Frau.

Gasthof Rodtau
geräumt Landeshäufel
In reizender Höhenlage des Elblandes. Von Niederpothitz aus bequem in 20 Minuten erreichbar.
Belleste Kaffeeküche. / Gesellschaftssaal. / Behagliche altheutische Zimmer.
Ländlicher Garten m. herrlicher Fernsicht.

Futtermittel
Hafer, Hen, Stroh, Häcksel, Mais, Gerste, Weizen, Kleie empfiehlt
Jul. Gerstenberger
Blasewitz, Schillerplatz 12

Ruhiges, älteres Ehepaar sucht für sofort **möbliertes Zimmer**
gleich ob in oder außerhalb Dresden. — Offerten erbeten an J. Weichbach u. Geidel, Dresden, Rallentstraße 15, 2. Etage.

Moderne Lampenschirme
Ampeln - Laternen
für Zimmer, Balkon- und Gartenbeleuchtung in hochinteressanter Ausführung (Metallimitation) zu billigsten Preisen (von 30 Pfg. an)
Lohnender Artikel für Wiederverkäufer.
Heinr. Wiltb. Gutberlet, Buchholz/Ga.
Vertretung und Einzelverkauf: Dresden, Georgplatz 7 gegenüber der Kreuzschule.

Ofenbaubeschläge, Radelwaren
liefert billig
Franz Leuteritz, Ofensetzmeister Cossebaude.

Wo treffen wir uns?
Im neu eröffneten Spezialauskunft
„Zum Tucher“
Webergasse 10, Scheffelstr. 9, direkt am Altmarkt.
Gemütlichste Gaststätte Dresdens.
Dort speist man auch vorzüglich und billig.
Bestes Mittagsgeschäft von 50 Pfg. an.
Kleine Getränke von 85 Pfg. u. Wif. 1.20 von 12-3 Uhr.
Jeden Mittwoch Schloßfest ab 10 Uhr vorm. schloßwarmes Weißbrot.

Künstler-Tapeten
u. a. Deutsche u. Wiener Werkstätten • Kölner Künstler-Muster
Franz Schlofe, Dresden,
Waisenhausstr. 36, nahe Georgplatz
Tapeten-Spezial-Haus
Für Cafés und Verkaufsräume originelle Neuheiten
Fernsprecher 14134

Oswald Haupt
Dekorationsmaler
Schillerpl. 10 Blasewitz Berggartenstr. 3
Neumalen von Wohnräumen
Anstriche v. Türen, Fenstern etc.
Hausansicht in mod. Farben
Fernsprecher (31313)

Niemand kann's wissen,
daß Sie etwas Gutes anzubieten haben, wenn Sie es nicht sagen. Der beste Sprecher für Sie ist die Anzeige in dieser Zeitung

Frachtbriefe
Eilfrachtbriefe
liefert schnellstens in neuem amtlich vorgeschriebenem Format
— Buchdruckerei dieses Blattes —

Rundfunk Leipzig-Dresden

Donnerstag, den 30. Juli 1926.

Wirtschaftsrundfunk:

10,00: Wirtschaftsberichte: Holz- und Baumwollpreise; amerik. Metallmeldungen des Vorabends.

4,00: do.: Landwirtschaftliche, Baumwolle, Textilien, Berliner Metalle amtlich Del Notiz.

6,00: do.: Dasselbe: Wiederholung, Londoner Metalle amtlich, Hamburger Metalle amtlich.

6,15: do.: Dasselbe: Fortsetzung und Mitteilungen des Leipziger Reichsanzeigers für Handel und Industrie.

Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung:
10,15: Was die Zeitung bringt.
12,00: Mittagsmusik auf der Dupleid-Phonola.
12,55: Rautener Zeitzeichen.

1,00: Vörlens- und Pressebericht.

4,30-6: Orchesterkonzert.

(Die italienische Oper.)

Dirigent: Hilmar Weber.

Solist: Ernst Romagosa (Klarinette).

Das Leipziger Sinfonie-Orchester.

1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell“.
2. Verdi: Fantasie aus „Nabucco“ (Klarinette-Solo) Ernst Romagosa.
3. Mascagni: Vorspiel und Siciliana aus „Cavalleria Rusticana“.
4. Rossini: Ouvertüre „Die diebische Elster“.
5. Leoncavallo: Fantasie aus „Pagazzo“.
6. Puccini: Szenen aus „La Tosca“.
7. Verdi: Chor und Triumphmarsch aus „Aida“.

6,30-6,45: Steuerfunk.

7,00-7,30: Vortrag: Ober-Reg.-Rat Dr. Wieland vom Leipziger Polizeipräsidium: „Die Kriminalpolizei“.

7,30-8,00: Vortrag: Korvetten-Kapitän Haffner: „Erfahrungen mit dem Unterseeboot“.

8,15: Kleine Künstlerpiele.

1. Alfred Kinkulfin (Solo-Gesang), Friedbert Sommer (Klavier).
2. Martina Otto-Morgenstern vom Alten Theater (Rezitation).
3. Dr. Paul Vandro (Tenor).
4. Dr. Benno Wünic (Rezitation).
5. Alfred Kinkulfin (Solo-Gesang), Friedbert Sommer (Klavier).
6. Martina Otto-Morgenstern vom Alten Theater (Rezitation).
7. Dr. Paul Vandro (Tenor).
8. Dr. Benno Wünic (Rezitation).
9. Alfred Kinkulfin (Solo-Gesang), Friedbert Sommer (Klavier).

Anschließend (etwa 9,30 Uhr): Pressebericht und Goethe's Sportsfunkdienst. Darauf Tanzmusik von 10-11,30 Uhr.

Bermischtes

* Der beschäftigungslose Weltbörsemeister. Es ist irrtümlich, anzunehmen, daß ein tüchtiger Mensch immer sein Brot findet und daß sich unter den Arbeitslosen zum größten Teil unfähige Leute befinden. Man kann auch zu tüchtig sein, um auf dieser Welt vorwärts zu kommen. Tad Dempfen ist ein Beispiel dafür. Ist er nicht berühmt als Schwergewichtsweltbörsemeister, kann er nicht tüchtige Arbeit leisten? Und doch bleibt er ohne Beschäftigung, da sich für ihn kein Partner findet. Schicksal aller großen Geister, einsam zu sein. Dabei bekenn! Tad Dempfen seine große Sehnsucht, wieder im Ring aufzutreten, seine Forderungen an Bezüger sind schon sehr herabgeschraubt worden, und doch will sich keine Arbeit für ihn finden. Eine einzige Aussicht steht ihm offen. Im Sommer 1926 will sich ihm Tunnen stellen. Von dieser Hoffnung lebt Dempfen und tröstet sich damit ein ganzes

Jahr lang über seine Arbeitslosigkeit hinweg. Ja, die Heroen der Menschheit haben es nicht leicht. Ein guter Durchschnittsmensch findet auf dieser Welt der goldenen Mittelmaßigkeit eher einen Wirkungskreis. Das beweist die traurige Geschichte von Tad Dempfen, dem beschäftigungslosen Boxer.

* Der Hagel im Lichte der Welt-eislehre. Noch immer gehört die Entstehung des Hagels zu einem der heftig umstrittenen Probleme der meteorologischen Wissenschaft. Während man früher der landläufigen Anschauung huldigte, daß der Hagel im Grunde nichts anderes als gefrorener Regen sei, reicht diese losyagen primitive Anschauung nicht zur Erklärung der massiveren Hagelbildungen aus, bei denen nicht nur hühnereigröße, sondern sogar kilogrammschwere Eisbildungen von unregelmäßiger Form keine Seltenheit sind. Man halt sich wohl damit, daß derartige Schloßenbildungen durch das Zusammenfließen zahlreicher, kleinerer Gebilde entstehen sollten. Bei gewissen Schloßenformen mag die innere Struktur auch dafür sprechen, andere Hagelbildungen aber, die oft die unregelmäßigsten Formen zeigen, lassen sich kaum durch diese Theorie erklären. So ist im letzten Jahrzehnt die Frage nach der kosmischen Entstehung solcher Hagelgebilde immer wieder aufgelaucht, zumal der Wiener Ingenieur Hörbiger in seiner im Laufe von 30 Jahren entworfenen Welt-eislehre eine an und für sich einleuchtende Erklärung für die Entstehung auch der größten Hagelstöße gibt. Hörbiger stellt die schweren Hagelschläge in einen gewissen Parallelismus mit den Meteorfällen. Er nimmt an, daß im Weltraum, ähnlich den Meteoriten, auch Eisblöcke bis zu hundert und

mehr Metern Durchmesser herumtreiben, die unter Umständen in die Erdbahn hineingerissen werden und schließlich in die atmosphärische Hülle selbst einschlagen. Infolge der dabei eintretenden Erwärmung tritt in den Eisblöcken eine überaus hohe Spannung ein, die an der Oberflache des Blöcks zu Sprengungen und Abplitterungen führt. Je tiefer die abgeprengten Teile in dem Luftgürtel sinken, desto rascher schmelzen sie und bilden in ihrer Masse Hagelgeköber, die in Wolkenform über das Land hinstehen und schließlich mit Ungestüm auf die Erde geschleudert werden. Man muß dieser Auf-fassung jedenfalls das eine zugeben, daß sie eine ganze Reihe bis heute ungelöster Rätsel leichtfahlich erklärt, aber gerade darum bei der zünftigen Wissenschaft auch noch auf harten Widerbruch stößt.

Unwetter in Steiermark. Der Bitterungs-umschlag hat in Teilen von Oststeiermark ein verheerendes Hagelwetter gebracht, das die Ernte strichweise vernichtet hat. Noch nicht gemähte Getreidefelder sehen wie Stoppelfelder aus. In den Weinbergen ist auf Jahre hinaus großer Schaden angerichtet, das Obst ist von den Bäumen abgeschält. Auch Wild ist auf den Feldern erschlagen worden. Zahlreiche tote Hasen und Rebhühner hat man gefunden. Der Hagel war bis zu faustgroßen Stücken zusammengeklübt und zerschlug die Fiegel auf den Dächern. Am Tage nach dem Unwetter lag der Hagel noch an manchen Stellen bis zu einem Fuß hoch. Im Nchtal sind die Leute, als sie das gefährdete Vieh aus Wasserretten retten wollten, bis zur Brust durch Eis und Wasser gewatet. In Obersteierreich sind zwölf Gehöfte mit der darin befindlichen Ernte durch Bligshlag eingesehert worden. Auch Waldbrände entstanden durch Bligshläge.



Gebrüder Leopold

Saison-Ausverkauf!

vom 30. Juli bis 12. August

20% Rabatt
auf Badewäsche und Sportjacken.

10% Rabatt
auf
Strümpfe, Handschuhe, Herren-Wäsche, Wirkwaren, Kinderartikel, Schürzen usw. ausgenommen Garne oder schon im Preise ermäßigte Waren

Dresden-A., Marienstraße 1

Was ist AMAX?

„Jetzt zur Reise“ „Extra billige Preise“
und noch auf
„Credit“
„da kann keiner mit“

Meine Waren sind mit festen Preisen versehen
„Gesichtigung ohne Kaufzwang“

Sport- und Reiseanzüge für Gebirge und See
Regenmäntel und Ulster
in allen Größen vorrätig, auch für die stärksten Herren
Ich mache es Ihnen bequem

Kleine Anzahlungen **Kleine Abzahlungen**
Fritz Wagner, Dresden, Wettinerstr. 31
nur Laden

Daunen- u. Steppdecken
zu äußerst billigen Preisen.
Umarbeitung
Steppdecken-Fabrik Berndt,
Dresden-A., Wettinerstr. Eing. Reinhardtstr. 2.
früher Alt-Löbtau.

Pa. Seidentrikot
in reicher Farbauswahl
:: Baumwoll- und Kammgarn-Trikot ::
billig Trikot-Reste billig
Trikotagen, Strumpf u. Wollwaren
Trikot-Günther
H. 40 Wilsdruffer Str. 40.
Dresden-A. 17 Hauptstraße 17.

Offenbacher Lederwaren
J. Minikes
Dresden-N., Alaunstr. 13

Neu eröffnet!

Dresden-A.
Amalienstr. 24 (Amalienhof)

Eröffnungs-Angebot!

Jeder Kunde erhält bei Vorzeigung dieses Inserates auf sämtliche Waren
10% Rabatt!

Aktenaschen Vollrind 7.90
Hartplattenkoller 75 cm 7.50
Besuchtaschen echt Leder 1.80

Stets große Auswahl in **Reismustern** zu erheblich ermäßigten Preisen!
Versand nach auswärts!

Bücher-Revisionen
Jede Arbeit, auch Steuer-lachen, prompt u. billig.
Ernst R. Runge,
Dresd.-A., Christianstr. 2

Kaufe
gegen Vorzahlung
Textilwaren
Schuhwaren
Herren-Konfektion
usw. Offerten an
Heinrich Deutsch,
Dresden-A.,
Schumannstraße 27.
Telephon 35690.

Wir sind wieder mit frischen Transporten
Original Ostpreußisch-Holländer
Zucht- und Nutzvieh,
hochtragende und frischmelzende Kühe.
in guter Qualität und allen Preislagen, eingetroffen und stellen sie ab heute bei bekannt reeller Bedienung und günstigen Zahlungsbedingungen zum Verkauf.

Schlachtvieh und Pferde werden in Zahlung genommen.
Hainsberg Sa. Emil Kästner & Co.
Fernruf Freitag 296.

Die billigste Quelle Dresdens für
Schokolade
ist sicher noch nie vor nur
Schokoladen-Tischer
Dresden, Gr. Pragergasse 37 (nahe Postplatz)
100-Gramm-Tafel von 15 Pfg. an.

Felle aller Art
zum Gerben u. Härben nimmt an
Rosa, Dresden-A.,
Johann-Nietzerstraße,
Ecke Windmühlentier.
Fernsprecher 13088.

Vermischen
Verkupfern
Verzinnen
Vermessungen
Wirt aus
Schlmann-Compagnie
Dresden, Fichtelstraße 51,
Fernruf 29964.

Wir sind wieder mit frischen Transporten junger
Oldenburger, dänischer und Seeländer
Arbeits- und Wagenpferde

leichter und schwerer Schlozes und in allen Farben bei uns eingetroffen und stellen dieselben von Donnerstag, den 30. d. M. unter jeder Garantie unter günstigen Zahlungsbedingungen zum Verkauf.

Auch haben wir mehrere Tauschpferde zum Verkauf.
Hainsberg Sa., Emil Kästner & Co.
Fernruf Freitag 296

„Getrocknete Heilkräuter“
aller Art, wie:
Stiefmütterchenblüten u. Kraut, Taubnessel, Renicblüten, Gullatichblätter, Lindenblüten, Kamillen, Brombeerblätter usw.
kauft zu höchsten Tagespreisen
J. W. Schwarze, Dresden
Marienstraße 49.

MÖBEL

sind am billigsten, wo sie erzeugt werden.
Darum fahren Sie unbedingt nach
Wildruff
und besichtigen die großen Lager fertiger Möbel von
Kurt Zschoke, Bahnhof

Briefmarken-Ankauf und -Verkauf
jederzeit zu den günstigsten Bedingungen
Größere Auswahl

Briefmarken-Vertrieb, Dresden
Georgplatz 7, gegenüber der Kreuzschule.

Wilst Du
sicher fahren durch Stadt u. Land, dann wähle Marke
„Helgoland“
Fabrikverkauf:
„Helgoland Fahrradbau“
Dresden N.,
Helgolandstraße 11.

Ausgekämmte
HAARE
(ohne grau) kauft höchstzahlend
Frau Emma Schunke,
Dresden,
Wilsdruffer Str. 40. 2.

Dresdner Malerladen
Lacke, Farben, Pinel und Schablonen
Streichfertige Farben u. alle Beratungen
Billigste und reellste Bezugsquelle
empfiehlt
Adolf Schmidt, Maler
Dresden-A., Kleine Pragergasse 9.

Dynamis

Pcr-Motorräder der Schlager der Saison 1925
Liefert auf 10 monatliche Teilzahlung
Wittmann, Dresden-N., Friedrichstr. 44. Vertreter gesucht.